



weltweit noch schneller und zuverlässiger zu beliefern, wie Siegfried Kiese, Leiter Materialwirtschaft, hervorhebt.

Eine klare Trennung zwischen eingehenden Waren aus den Betrieben und ausgehender Ware, die für den Transport zum Kunden bestimmt ist, soll die Ein- und Auslagerungsprozesse wesentlich effizienter machen. Kurze, kreuzungsfreie Wege sollen für schnelle und sichere Logistikabläufe sorgen.

Neue Andockplätze erleichtern die Verladung der Chemieprodukte

Neue Andockplätze für Fahrzeuge und Container tragen dazu bei, Engpässe beim Warenumschlag zu beseitigen, was wiederum die Verladung beschleunigt und die Wartezeiten für LKW verringert.

Das Umschlag- und Logistikzentrum hat mit der Erweiterung nun insgesamt 50 Be- und Entladetore auf Rampenhöhe mit hydraulischen Überladebrücken und Thermoschleusen für den Witterungsschutz. Am gesamten Standort stehen 61 Verladetore für Fertigprodukte zur Verfügung.

Eine besondere Herausforderung, so Materialwirtschafts-Leiter Kiese, sei neben der äußerst kurzen Bauzeit von nur neun Monaten vor allem die Integration der Erweiterung in den vorhandenen Logistikbereich gewesen.

Dies musste bei unverändert weiterlaufendem Betrieb erfolgen und war nur umsetzbar, weil das bisherige Zentrum bereits bei seiner Planung auf einen möglichen Ausbau hin konzipiert worden war. So übernimmt Wacker auch das bewährte Brandschutzsystem einer sauerstoffreduzierten Atmosphäre, das bereits seit 2001 im bisherigen Zentrum im Einsatz ist, in den neuen Bereich. Mit dem Brandschutzsystem war Wacker damals nach eigenen Angaben Vorreiter in der Chemischen Industrie.

➔ Chemielogistik

Neue Hallen für Burghausen

➔ Wie der Chemiekonzern Wacker seine Logistik im Werk Burghausen für steigende Umschlagmengen wappnet.

Von Matthias Pieringer

Logistik als strategischer Erfolgsfaktor – das Festakts-Motto spiegelt die Bedeutung dieser Investition für Wacker Chemie am deutlichsten wider. Im März hat der Chemiekonzern sein erweitertes Umschlag- und Logistikzentrum im Werk Burghausen, seinem wichtigsten Produktionsstandort, offiziell eingeweiht (siehe auch Kasten Seite 41).

Mit einem zweiten vollautomatischen Hochregallager baut das Unternehmen seine Kapazitäten um 11.000 auf insgesamt circa 28.000 Palettenplätze aus. Dadurch begleitet Wacker das Mengenwachstum und die damit einhergehende Zunahme des Anteils verpackter Ware. Ein Blocklagerbereich für 2000 Paletten sowie eine neue Bereitstellungszone ergänzen die

vorhandenen Kapazitäten im Werk. Insgesamt 18 Millionen Euro investierte Wacker in die Modernisierung seiner Logistik am Standort Burghausen.

Diese moderne Logistikkrehscheibe versetzt Wacker in die Lage, seine Kunden



Palettierte Waren: Tanks mit Wacker-Flüssigprodukten im ausgebauten Umschlagzentrum

Die Abstimmung und Koordination der Schnittstellen erfolgte über Projektleitung und -management seitens Wacker. Daher konnte der Chemie-Riese auf einen Generalunternehmer für das Gesamtprojekt verzichten. Maßgeblich beteiligte Firmen waren Bilfinger + Berger (Bau), Hörmann (Fördertechnik), Salt (EDV) und Kreuzpointner.

„Wacker erwirtschaftet mittlerweile rund 80 Prozent seines Umsatzes außerhalb von Deutschland, davon über 50 Prozent in Übersee“, sagte Joachim Rauhut, Mitglied des Vorstands von Wacker Chemie, anlässlich der Einweihung des neuen Logistikzentrums. Dies bedeute auch ein überproportionales Wachstum im Containerverkehr bei einer gleichzeitigen Zunahme logistisch komplexer Produkte mit kurzen Umschlagzeiten. „Diesen Anforderungen trägt Wa-



„Kunden weltweit noch schneller und zuverlässiger beliefern“

Siegfried Kiese
Wacker Chemie

cker mit dem Ausbau der Logistikdrehscheibe Burghausen Rechnung“, machte der Vorstand deutlich.

Loxxess-Zentrallager zusätzlicher wichtiger Teil des Gesamtkonzeptes

Eine bedeutende Komponente in diesem Konzept ist auch die Nutzung des Lagers des Logistikdienstleisters Loxxess in unmittelbarer Nähe zum Werk. Es konsolidiert zwölf Außenlager, die im ganzen Landkreis verteilt waren. Das Loxxess-Zentrallager ist für saisonale Ware mit stark schwankenden Beständen und einfachem Handling konzipiert. Dies ermöglicht Loxxess auch die Vergabe von Kapazitäten an Dritte.

Darüber hinaus laufen die Planungen für eine neue Pforte im Nordwesten des Standorts, die einen direkten Zu- und Abfluss des Verkehrs auf die Bundesstraße 20 er-

Wacker Burghausen

Das 1914 gegründete Werk Burghausen ist der bedeutendste Produktionsstandort von Wacker und der größte Chemiestandort Bayerns. Fast 10.000 Mitarbeiter stellen auf dem zwei Quadratkilometer großen Werkgelände in etwa 150 Produktionsbetrieben einige Tausend verschiedene Produkte her. In Burghausen produzieren alle fünf Geschäftsbereiche von Wacker – Siltronic, Wacker Silicones, Wacker Polymers, Wacker Fine Chemicals und Wacker Polysilicon. Das Werk Burghausen liegt 110 Kilometer östlich von München an der Grenze zu Österreich, im so genannten Bayerischen Chemiedreieck.

Quelle: Wacker

möglichen soll. Auch das angestrebte öffentliche Containerterminal für den kombinierten Verkehr wird nach den Erwartungen von Wacker Chemie die Verkehre in und um den Produktionsstandort Burghausen weiter bündeln. ←

Die größte Innovation der Intralogistik: kleinstmögliche Kosten.



CeMAT 2008
Move to the next level

THE WORLD'S LEADING FAIR
FOR INTRALOGISTICS

27–31 May 2008, Hannover · Germany

www.cemat.com

1st international CeMAT Conference on May 26 - More information: www.future-of-logistics.com